

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1919**

355 (23.12.1919) Erstes und Zweites Blatt

**Bezugspreis:**  
In Karlsruhe frei ins Haus  
geliefert monatlich 1,80 M.,  
vierteljährlich 5,20 M., an  
den Ausgabestellen abgeholt  
monatlich 1,60 M.  
In Schwaben am Postkötter  
abgeholt 50 Pf. viertel-  
jährlich, durch den Brief-  
träger frei ins Haus ge-  
bracht 6,45 M.,  
Stanznummer 10 Pf.  
Verlag, Schriftleitung  
und Geschäftsstelle  
Mittelstraße 1.

# Karlsruher Tagblatt

**Anzeigen:**  
Die 90% Nonnenrezepte  
oder deren Raum 30 Pf.  
Wettamezeile 1,25 M., 47  
erster Seite 1,50 M.  
Auf diese Preise  
30% Feuerungszulagen,  
Rabatt nach Tarif.  
Anzeigenannahme  
bis 12 Uhr mittags,  
kleinere Anzeigen bis 10  
Uhr nachmittags.  
Reklamationsfrist:  
Geschäftsstelle, Nr. 203,  
Karlsruhe, Nr. 207,  
Schriftleitung Nr. 201 u. 204

**Badische Morgenzeitung** Mit der Wochenschrift „Die Pyramide“ **Badische Morgenpost**

Verantwortlich: Gustav Nepperl, verantwortlich für Politik: Martin Gollinger, für Baden, Vorkales und Volkswirtschaft: Heinrich Gerhardt, für Deutschland: Carl Dellemer, für Inserate: Paul Ruckmann. Druck und Verlag: C. A. Wüllerstorff & Sohn, Buchhandlung m. b. H., sämtliche in Karlsruhe. — Berliner Redaktion: Dr. Kurt Dietrich, Friedenau, Regentstraße 65/66. Teleph.-Amt Wlond 2002. Für unvollständige Manuskripte oder Druckfäuler übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Müdigung erlaubt, wenn Fortsetzung folgt.

116. Jahrg. Nr. 355. **Dienstag, den 23. Dezember 1919** Erstes Blatt.

Die Weihnachtsgabe unseres Karlsruher Tagblattes erscheint bereits Mittwoch nachmittags 3 Uhr. Anzeigen für diese Nummer erbitten wir bis spätestens Mittwoch vormittags 11 Uhr. Die nächste Nummer nach den Weihnachtsferien gelangt Samstag mittags zur Ausgabe.

## Die Ententeverhandlungen mit Sowjetrußland.

Vor kurzem war die Meldung von Kopenhagen aus verbreitet worden, daß Litwinoff, der Unterhändler der russischen Sowjetrepublik, unverrichteter Sache nach Moskau zurückgekehrt ist, da die Verhandlungen gescheitert seien. Man weiß, daß es sich offiziell um Verhandlungen über den Gefangenenaustausch handelte. Tatsächlich aber hatte Litwinoff den Auftrag, auch über den Frieden zu verhandeln, und der englische Vertreter D'Orsay soll zwar selbst einer Verständigung nicht abgeneigt gewesen sein, seine Bemühungen sind aber an dem Widerstand der übrigen Ententemächte, insbesondere Frankreich, gescheitert. Nun scheint es aber, als ob man auf Seiten der Entente nicht mit der Energie nachzugehen gedenkt, die seine Vertreter kurzgehand abgerufen hat, als es sich herausstellte, daß die Verhandlungen zu nichts führten; denn nach einer Meldung der „Frankfurter Ztg.“ aus Kopenhagen sollen wieder alles Erwarten die Verhandlungen zwischen Litwinoff und D'Orsay, wie eine offizielle Verlautbarung des russischen Botschafters, wieder aufgenommen werden. Es liegt nahe, daran zu denken, daß Litwinoff den Westmächten mit dem Gespenst Frankreichs, mit Deutschland, gedroht und gelangt hat, in Rußland werde nunmehr mit Deutschland in Verbindung treten. Wenn sich die Meldung von der Wiederaufnahme der Verhandlungen bewahrheitet, so ist sie ein Beweis dafür, daß die Position der Entente Rußland gegenüber sich verschlechtert hat und insbesondere der Widerspruch Frankreichs abgenommen haben muß.

Die Verhandlungen gehen also nun weiter. Zum Gegenstand können sie, wenn sie von Rußland wieder aufgenommen werden, nur den Frieden haben. Wir haben schon früher betont, daß in Rußland sich eine militärische Regeneration vollzogen hat, die das Land ähnlich der französischen Republik nach Ausbruch der Revolution, instand setzt, den Feinden rings an ihren Grenzen erfolgreichen Widerstand zu leisten. Dieser Erkenntnis scheinen die Ententemächte, besonders England, sich nicht länger verschließen zu können. Die Gefahr, daß Rußland innerlich erkrankt, wächst dadurch, daß sich die Blockade, das Mittel, durch das Deutschland und die Mittelmächte erdrückt worden sind, Rußland gegenüber als unwirksam erweist. Die Russen haben gelernt, von ihren eigenen Mitteln zu leben, und wenn dies auch nur ein Hungerdasein ist, so sind sie eben doch entschlossen, Widerstand zu leisten, und die Mittel, die ihnen ihr eigenes Land zur Verfügung stellt, reichen hierfür aus. So kommt also in Rußland das, was phantastische Köpfe von Deutschland ermarktet hatten, daß die Inflationen des inneren Widerstand stärken und zu einer Volkserhebung gegen den Feind an den Grenzen führen werden. Aber die Verhältnisse haben eben gezeigt, daß Deutschland und auch die Mittelmächte zu klein und zu entsetzt von den nötigen Hilfsmitteln sind, um diesen Gedanken mit Aussicht auf Erfolg in die Tat umsetzen zu können. Man darf eben nicht vergessen, daß die Dimensionen des Krieges viel größer geworden sind als zur Zeit der französischen Revolution, wo Frankreich in der Lage war, aus sich heraus alles zu schaffen, was es zum Widerstand brauchte.

Es ist kein Zweifel, daß eine Abtätigung der Entente, sich mit Rußland zu vertragen, sehr erhebliche Rückwirkungen auf die Lage Deutschlands, sowohl Rußland als auch der Entente gegenüber, haben muß, und unsere Diplomatie, falls es eine solche überhaupt noch gibt, hätte unter diesen Umständen wiederum eine neue Möglichkeit, auf das einzige Ziel, das wir haben und mit Energie verfolgen müssen, die Revision des Versailler Friedensvertrages, hinzuwirken. Die Meldung der „Frankf. Ztg.“ befaßt allerdings ausdrücklich, daß die Vorgänge an sich unheilvoller Natur seien. Man muß sich demnach auch hüten, zu große Hoffnungen auf eine sofortige Wirkung der neuen Konstellation zu setzen. Indessen kann man doch aus dem ganzen Verlauf, sowohl der vergleichlichen Kriegszüge der Entente gegen Rußland, wie aus den Reden Lord Georges den Schluß ziehen, daß tatsächlich die Entente zur Erkenntnis gelangt ist, daß sie mit Gewalt den Frieden mit Rußland nicht erzwingen kann und sich infolgedessen wohl oder übel zu Verhandlungen geneigt zeigen muß.

## Englische Stimmen zur Revision des Friedensvertrages.

Osaka, 20. Dez. Der Herausgeber der englischen Wochenschrift „Nation“ schreibt in der „Osaka Post“: Wir ist keine einzige politische Gruppe in

England bekannt, die eine unbarmerzige Ausführung des Friedensvertrages wünscht. Ich bin überzeugt, daß eine Revision des Friedensvertrages in praktischem und gemäßigtem Sinne hier gern gesehen wird. Ferner zitiert Mailingham das Buch des offiziellen Vertreters des englischen Finanzministeriums bei den Friedensverhandlungen in Versailles, Keynes: „Die wirtschaftlichen Folgen des Friedens“. In dem Buch wird nachgewiesen, daß das Vermögen Deutschlands in phantastischer Weise überhäuft wird. Keynes empfiehlt, den Scha-

## Keine Regierungsumbildung.

6. Von unserer Berliner Redaktion wird uns erbracht:  
Die letzte Woche der Sitzungen der Nationalversammlung stand in dem Zeichen des Kampfes um Erzberger, der aber wieder einmal Sieger geblieben ist. Das eine Hauptstück seiner großen Finanzreform, das Reichsnotopfer, ist in dritter Lesung angenommen worden, obwohl nicht nur außerhalb, sondern auch innerhalb der drei Regierungsparteien die Widerstände sehr heftig waren. Man wird auch zugeben müssen, daß die verschiedenen Anzeichen über eine Regierungskrise in der vergangenen Woche durchaus nicht unbegründet waren.

Am auffallendsten war der sehr scharfe Vorstoß des Führers der preussischen Demokraten, Dr. Friedberg, gegen den Reichsfinanzminister, dessen Politik er als verdrängerisch bezeichnete. Ein großes Berliner Blatt veröffentlichte am nächsten Tage, daß Friedberg mit seiner Kritik der Erzbergerischen Finanzreform nur ausgeprochen habe, was als Sachverständiger, gleichgültig welcher politischen Richtung, darüber denken. Trotzdem stimmten die Demokraten in der Mehrheit auch in dritter Lesung für das Reichsnotopfer. Der demokratische Führer Friedberg mußte sich eine bößlich gewundene Juristerei in der offiziösen demokratischen Parteipresse gefallen lassen. Was die demokratischen Wähler im Lande dazu sagen, läßt sich leider auch nach dem Leipziger Parteitag noch nicht klar erkennen, da auch dort das Stärkeverhältnis der verschiedenen Richtungen noch nicht deutlich wurde. Daß diese Unklarheit fortbestehen kann, ist aber leider nur eine Folge der ganz dunkeln Gesamtlage. Gerade die demokratische Partei wird Mitte Januar bei den entsprechenden Abstimmungen über das Betriebsrätegesetz vor eine ähnliche Entscheidung wie bei dem Reichsnotopfer gestellt sein, da die Sozialdemokratie es hierbei auf eine Kabinettsfrage ankommen lassen wird.

Schließlich sind in der letzten Woche auch die unüberbrückbaren Gegensätze zwischen Zentrum und Sozialdemokratie in der Schulfrage wieder klarer hervorgetreten, um freilich nach einigen Plankreisen noch einmal zurückgestellt zu werden, denn alle drei Regierungsparteien sind sich, besonders an ihren maßgebenden Stellen, einig in der Einsicht, daß eine Regierungskrise zurzeit unter allen Umständen vermieden werden muß. Denn gerade jetzt ist diese Notwendigkeit durch die außenpolitische Zwangslage gegeben. Es verliert zwar, daß die mündlichen Verhandlungen in Paris über die Abgabe des Hafensmaterials einen Ausweg für den baldigen Friedensschluß schaffen. Jedenfalls darf die Entscheidung keine erschlitterte Regierung bei uns antreffen. Aber ist innerpolitisch ein grundsätzlicher Regierungswechsel überhaupt denkbar? Wo wäre der neue Parteienblock, der den furchtbaren Schwierigkeiten, besonders wirtschaftlicher Natur, besser gewachsen wäre, als der jetzige? Bevor wir nicht wirklich Frieden haben und bevor wir nicht die Absichten der übrigen Staaten uns gegenüber besser übersehen können, sind auch radikale Maßnahmen gegen das Valuta-Elend unmöglich. Und bevor das Volk nicht durch Neuwahlen befragt ist, würde jene innerpolitische Regierungsumbildung doch nur eine neue unsichere Institution sein. Erst im nächsten Sommer wird man gleichzeitig die Bilanz des furchtbaren Krieges und der Revolution ziehen können, um vielleicht aus beiden Irrtümern die Lehren und die Möglichkeiten des Wiederaufbaues zu finden.

## Die Beantwortung der deutschen Noten.

Paris, 22. Dez. (Wolff.) Der Oberste Rat stellte die Grundzüge auf, auf welche gestützt die alliierten Regierungen die letzten deutschen Noten beantworteten werden. Der Text der Antwort wird vom Generalsekretär der Friedenskonferenz ausgearbeitet und nach der Festsetzung des Chefs der verschiedenen Delegationen übergeben werden.

Der Oberste Rat ließ ferner den Entwurf einer Antwort an die deutsche Regierung auf das Verlangen derselben, zu einer Revision der Zollrechte ermächtigt zu werden, gut. Dieses Zugeständnis wird in dem Maße gemacht werden, als die Wiedergutmachungskommission es als berechtigt erachtet, wobei der Entwurf des deutschen Geldes Rechnung getragen wird.

denerisch, den Deutschland zu zahlen verpflichtet ist, von 8 auf 2 Milliarden Pfund zu vermindern und, daß Deutschland selbst die Termine für die Rückzahlung innerhalb von 30 Jahren festsetzen dürfe, ferner, daß man endlich mit der industriellen Einmischung in die inneren Angelegenheiten und die industrielle Organisation Deutschlands aufhören solle sobald die Schädigung des Vermögens Deutschlands einer genauen kritischen Untersuchung unterworfen werde, ferner das Schema von Versailles nur noch auf schwachen Füßen und der Friedensvertrag von Versailles werde in Mißtraut geraten.

## Zu gleicher Zeit wird eine Untersuchung der von Deutschland eingeführten Einfuhrverbote eingeleitet werden.

Diese treffen besonders den französischen Handel. Für den Augenblick ist zwischen dem Ministerialdirektor von Simson und den alliierten Vertretern bezüglich der Vorbereitung zur Ausführung des Friedensvertrages keine Zusammenkunft vorgesehen.

## Die M. E. J. im besetzten Gebiete.

(Eigener Drahtbericht.)  
Koblenz, 22. Dez. Auf die Vorstellung des Reichskommissars für die Wiedereinführung der mitteleuropäischen Zeit im besetzten Gebiet hat die interalliierte Rheinlandkommission dahin entschieden, daß nach der Ratifikation des Friedensvertrages nach Ablauf einer gewissen Frist für die nächsten Lebensjahre die mitteleuropäische Zeit für das bürgerliche und wirtschaftliche Leben wieder eingeführt werden soll. Für den Eisenbahnverkehr bleibt es bei der westeuropäischen Zeit.

## Unmittelbarer Dampferverkehr Köln—London.

(Eigener Drahtbericht.)  
Köln, 22. Dez. Wie die „Coloane Post“ mitteilt, werden nunmehr Anfahrten getroffen, um einen unmittelbaren Dampferverkehr zwischen London und Köln aufzunehmen. Das erste Schiff soll in der ersten Woche des neuen Jahres von London nach Köln abfahren.

## Die Verjorgung Zentraleuropas.

(Eigener Drahtbericht.)  
Neuhort, 22. Dez. (Wolff.) Der Präsident des Betriebsräteverbandes, Barnes, spricht dem Projekt Hoover zur Verjorgung des Zentraleuropas bei. Er macht die Anregung, daß die Kommission für diesen Zweck ein Darlehen von 100 Millionen Dollar bewilligen möge.

## Hausjudungen bei Deutschen im Ost.

(Eigener Drahtbericht.)  
Paris, 22. Dez. Nach einer Meldung des „Temps“ aus Koblentz hat der Befehlshaber der Truppen im Ost, General Humbert, Hausjudungen bei mehreren Deutschen vorgenommen. Bei verschiedenen Verurteilungen seien Revolver und Patronen gefunden worden. Drei Personen sollen verhaftet worden sein.

## Die deutsch-schweizerischen Wirtschafts-Verhandlungen.

(Eigener Drahtbericht.)  
Bern, 22. Dez. (Wolff.) Wie die Blätter erfahren, sind die Verhandlungen zur Erneuerung des deutsch-schweizerischen Wirtschaftsabkommens nicht abgebrochen worden. Die deutsche Delegation ist zur Einholung neuer Informationen nach Berlin zurückgekehrt. Aber die Kohlenzentrale in Basel ist unentzogen in Vorverhandlungen mit Deutschland einetreten, um die Lieferung von Kohle für die Schweiz zu gewährleisten. Für diese von Deutschland zu liefernde Kohle wird die Schweiz keine Kompensationen zu leisten haben. Wie die Blätter weiter erfahren, ist die Aufsicht amerikanischer Kohle im Hafen von Genoa völlig unzureichend. In den ersten 10 Dezembertagen ist kein Dampfer mit Kohlen für die Schweiz einetroffen.

## Polen verlangt die Auslieferung deutscher Offiziere und Beamten.

(Eigener Drahtbericht.)  
Paris, 22. Dez. (Wolff.) Dem Rufferrat ist ein Gesuch der polnischen Regierung zugegangen betr. die Auslieferung eines gewisser deutscher Offiziere und Beamten, die sich während der Besetzung Polens Betrachern gegen das Völkerrecht schuldig gemacht haben.

## Amerika und der Frieden.

(Eigener Drahtbericht.)  
Amsterdam, 22. Dez. Das Neuter-Büro meldet aus Washington, daß der Senatsauschuss für Auswärtige Angelegenheiten die neu entworfenen Entwürfe des Senators Knox, in dem der Friedensaufland mit Deutschland erklärt wird, mit 7 gegen 3 Stimmen ablehnen hat. Die Entscheidung tritt ein für die Friedensverhandlungen, für die Beibehaltung aller militärischen Vorbehalte, die für die Vereinigten Staaten aus dem Vertrage von Versailles erwachsen, und für die Bestimmung der allameinigen Unterwerfung praktischer Pläne, für einen internationalen Friedensbund durch die amerikanische Regierung.

## Gegen ein amerikanisches Mandat im Orient.

(Eigener Drahtbericht.)  
Neuhort, 22. Dez. (Wolff.) Der Vorstand des Komitees für die Unabhängigkeit Armeniens, das von dem ehemaligen Volschafker Gerard leitet wird, überlieferte dem Präsidenten Wilson eine Denkschrift in der er sich gegen ein amerikanisches Mandat im Orient ausspricht. Auch den Vereinigten Staaten empfahl er, die armenische Regierung unbeanstandet anzuerkennen und ihr beizustehen.

## Unitarismus oder Partikularismus?

Der Antrag der Mehrheitsparteien des preussischen Landtages, der mit einer Mehrheit von 210 gegen 32 Stimmen zum Beschluß erhoben wurde, mit den Reaktionen aller deutschen Länder in Verhandlungen über die Errichtung des deutschen Einheitsstaates zu treten, hat in der ganzen deutschen Öffentlichkeit ein lebhaftes Echo erweckt und namentlich in Süddeutschland scharfen Widerspruch gefunden. In den Landtagen von Württemberg und Bayern ist es bereits am Freitag und Samstag vorher Woche zu Kundgebungen der Parteien auf der Frage des Einheitsstaates gekommen, und die führende Presse hat zu ihr Stellung genommen. Nur in Baden schweigt sich der in den Ferien weilende Landtag aus. Man kann das mit Bedauern als ein Anzeichen dafür betrachten, wie geringe Interesse die armen Kräfte der Ausgestaltung des Reiches in Baden bezeugen, zum andern aber auch, wie wenig Wert im übrigen Reich auf die Meinung Badens gesetzt wird. Es ist ja auch schon von badischer Regierungseite aus erklärt worden, daß die badischen Wünsche und Bedürfnisse bei der Reichsorganisation geringere Beachtung beanspruchen als die der anderen süddeutschen Länder. Man merkt diesen Unterschied auch in der armen Presse im Reich, die trotz Baviernachheit über die Vorarbeiten in Bayern und Württemberg baldige Berichte bringt, während über Baden nur ab und zu eine dürftige Mitteilung zu lesen ist. Die Gründe dafür wollen wir heute nicht erörtern, sondern uns lediglich mit der Feststellung der Tatsache — eben im Hinblick auf den preussischen Vordruck — beschäftigen.

Der schärfste Gegner des Einheitsstaates, wie er durch den Beschluß der preussischen Landesversammlung angedeutet werden soll, ist das bayerische Zentrum, das durch den Mund des Abgeordneten Erd vertritt, der sich keine Fiktion alle auf die Unitarier des Reiches abzielenden Bestrebungen ablehne und ihnen den schärfsten Widerstand entgegenzusetzen entschlossen sei. Durch diese Haltung setzt sich das bayerische Zentrum in einen bemerkenswerten Gegensatz zum preussischen Zentrum, dessen Führer Dr. Vorkh zu den Vätern des Antrages gehört. Indessen ist der Gegensatz bei näherem Zusehen nur scheinbar, ebenso wie der Umfall des preussischen Zentrums zu Gunsten des Einheitsstaates.

In der bayerischen Presse wird auf diese Zusammenhänge hingewiesen mit der Bemerkung, daß die Idee des Einheitsstaates in der vorerwähnten Form reichsweit wirkte und den parlamentarischen Bestrebungen Vorschub leistete. Der preussische Antrag sieht nämlich für die einzelnen Glieder weitestgehende Selbstverwaltung vor. Damit ist dem Auseinanderfallen der bisherigen Bundesstaaten in ihre Provinzen und deren Neuordnung und Zusammenfassung unter anderen Gesichtspunkten der Wea bereitet. Der neue Einheitsstaat wäre also im Grunde nichts weiter als ein neuer Föderativstaat, nur daß an Stelle der historischen Grenzen solche traten, die durch härtere Rücksichtnahme auf Stammesart und funktionelle Zusammengehörigkeit bestimmt würden. Daraus erklärt sich wohl die Sympathie des preussischen Zentrums für diesen neuen Unitarismus, während er in Bayern, der Hochburg des alten Partikularismus, auf scharfsten Widerstand stößt.

Betrachtet man unbeeinträchtigt von territorialen oder funktionellen Sondermeinungen die preussischen Vorkläre, so erheben sich zunächst doch Zweifel in der Voraussetzung, die den Antrag diktiert haben, Zweifel, die sicherlich nicht unbedeutend sind, wenn man sich vergegenwärtigt, daß die Länderkonferenzen stattfinden soll, bevor noch der Entwurf der neuen preussischen Verfassung der Landesversammlung vorgelegt worden ist. Da erhebt sich der Verdacht, daß das Bestreben, sich den innerpreussischen Schwierigkeiten zu entziehen, die Mehrheitsparteien des preussischen Landtages stärker erleichtert habe, als der Gehalte der Reichseinheit. Diese Meinung, betrifft a. B. die „München-Ansauerer Abendzeitung“, wenn sie sagt, man wolle die Landeskonferenzen einzelner preussischer Landesparteien illusorisch machen und ausbleiben, die beherrschende Berliner Stellung sichern. Dazu würden aber die Bundesstaaten anstandslos die schon außerordentlich unsichere Gesamtlage des deutschen Volkes wenig Luft verschaffen. Man wird dieser Meinung Recht geben müssen, ebenso auch der Meinung, die der wirtschaftliche Staatspräsident Pios vor einer überhitzten Zentralisation ausbrach. Die Deutsche demokratische Partei hat in bayerischen Landtag eine Entschiedenheit bekannt gegeben, in der nicht nur ebenfalls vor Überhitzung gewarnt wird, sondern auch auf die — wie uns scheinen will — einseitige Möglichkeit der Lösung hingewiesen wird. Es heißt im einleitenden Satz: „An der Weimarer Verfassung ist der Wea gewiesen, wie die deutschen Volksteile die oecanwärtige Gliederung in Länder gemäß ihren Bedürfnissen im Rahmen des Reiches und auf dem Boden der Verfassung verbessern können“. Wenn überhaupt eine Notwendigkeit vorhanden ist, die Herbeiführung des deutschen Einheitsstaates zu beschleunigen, so liegen die Mittel und Wege dazu allein beim Reich, und der Reichsregierung fällt die Aufgabe zu, Vorschläge zur Neuauflösung auszuarbeiten und der Nationalversammlung

\* In ihren geistigen Mittelausgaben befaßen sich nun auch „Volkstid.“ und „Bad. Beob.“ mit dem Antrag der preussischen Landesversammlung. Das sozialdemokratische Blatt begrüßt ihn und sagt, es wäre besser gewesen, wenn der Wille, der in ihm zum Ausdruck kommt, gleich bei Beginn unserer Staatsumwälzung im Herbst vorigen Jahres die Verwirklichung der deutschen Einheitsrepublik manchen neuen Hindernisse gelassen worden. Der „Beobacht.“ gibt einer Zufahrt Raum, die er ausdrücklich als solche tennzeichnet. Man begegnet darin Ansichten und Bemerkungen, die man in der letzten Woche im badischen Landtag hören konnte. Der Entwurf lautet, die Kräfte, die hier angehäuft worden sind, werde in den nächsten Wochen und Monaten im Vordergrund des politischen Interesses und des politischen Kampfes stehen; das Zentrum müsse leben, daß es nicht mit leeren Worten im Präfakt in den Kampf ziehe. In Baden gebe es nicht wenige, die die preussische Regierung des Gedankens durch den parlamentarischen Staatspräsidenten mit wärmer Sympathie beäugeln.

Luna vorzulegen; die Grundlagen für den Einheitsstaat sind in der Weimarer Verfassung bereits festgelegt...

Die Frage ist jedoch außerordentlich heftiger Natur und betrifft vor allem die Verwirklichung der politischen Einheitsstaatlichkeit...

Nachdem die Länder auf alles verzichtet haben, was bisher ihre Selbstständigkeit innerhalb des Reichs ausmachte, aufsteht sich auch nach der Währungsfrage...

Unswürdige Staaten.

Eine Rede Nittis in der italienischen Kammer.

Rom, 22. Dez. (Agenzia Stefani.) Die Kammer hat gestern die Diskussion der Budgetvorlage abgeschlossen...

Theater und Musik.

Badisches Landes-Theater.

„Aida“. Soub. Racema-Brügelmann als ägyptische Königin. Der Wunsch erkant, die Königin bald einmal als Salome zu sehen...

Auch Franz Scherz (Nabab) hat am Freitag unter einer Indisposition. Dennoch führte er die Partie über durch...

sich zur Annahme der Tagesordnung Millani bereit. Die von ihm über diese Tagesordnung gestellte Verzögerungsfrage wurde unter Namensauftrag mit 249 gegen 216 Stimmen angenommen...

Die Opposition der italienischen Sozialisten.

Rom, 22. Dez. (Wolff.) In seiner heutigen Rede in der italienischen Kammer empfahl Nicolai, eine dramatische Erklärung namens der Sozialisten abzugeben...

Erhöhung des Briefpostens in Frankreich.

Paris, 22. Dez. (Wolff.) Der Ministerrat hat u. a. beschlossen, das Briefporto innerhalb Frankreichs von 15 auf 25 Centimes zu erhöhen...

Griechisch-türkische Kämpfe.

Paris, 22. Dez. Nach einer Meldung des griechischen Hauptquartiers aus Saloniki sollen wiederum Kämpfe zwischen griechischen und türkischen Truppen in der Gegend von Aidin und Magnesia stattgefunden haben...

Blutige Kämpfe zwischen Serben und Montenegrinern.

Paris, 22. Dez. Der „Temps“ meldet nach einer Mitteilung der montenegrinischen Regierung, daß zwischen dem 1. und 12. Dezember in der Umgegend von Cetinje blutige Kämpfe zwischen Serben und Montenegrinern stattgefunden hätten...

Die amerikanische Einwanderungsbill.

Amsterdam, 22. Dez. Das Neuter-Büro meldet aus Washington, daß das Repräsentantenhaus die Einwanderungsbill einstimmig angenommen hat...

Eine bemerkenswerte Wahl in den Vereinigten Staaten.

New York, 22. Dez. Victor Berger, der als Vertreter von Milwaukee der einiaae Sozialdemokrat im Repräsentantenhaus war und wegen Verabens gegen das Ica. Spionageschweiges Siches als verurteilt erklärt wurde, ist wieder erwählt worden...

Letzte Nachrichten.

Die deutschen Gefangenen in Sibirien.

Berlin, 22. Dez. (Wolff.) Die Reichszentrale für Kriegs- und Zivilangelegenheiten in Sibirien teilt mit: Das Schicksal der deutschen Gefangenen in Sibirien, das immer der Gegenstand ersterer Bemerkungen gewesen ist, hat eine weitere Verschärfung erfahren...

Heimkehr aus England.

Berlin, 22. Dez. (Wolff.) Die Reichszentrale für Kriegs- und Zivilangelegenheiten teilt mit: Von den bisher in England zurückgehaltenen Gefangenen, deren Rück am 9. November von Winston Churchill als Informationsbüro am 20.11.1919 befristet wurde, kehren 1800 Mann in den nächsten Tagen heim...

Deutsche Baskunfgruppen.

Berlin, 22. Dez. (Wolff.) Von ausländischer Seite wird mitgeteilt, die Anrede, die deutsche Regierung unterzeichneten Baskunfgruppen das freie Verfügnungsrecht trifft nicht zu...

Die Ausfuhrbewilligung für 20 000 Paar Schuhe.

Berlin, 22. Dez. (Wolff.) Die Zentralschulungsstellen für die Baskunfgruppen haben in der Nationalversammlung folgende förmliche Anfrage eingebracht:

Die Firma Gebr. Levi, Schuhfabrikhandlung in Gräfenheim, legt dem Hauptzollamt Friedrichshagen einen Ausfuhrbewilligungsausweis vor...

Aus dem „Reichsanzeiger“.

Berlin, 22. Dez. Der „Reichsanzeiger“ enthält eine Verordnung über die Abgabe von Ablieferungsanträgen für Brautkleider, Gürtel und Kartoffeln...

Anschlag auf Prinzessin Hans von Ratibor.

Ratibor, 22. Dez. Am Sonntag wurde auf die Prinzessin Hans von Ratibor bei einer Automobillfahrt in der Nähe von Rantow ein Anschlag verübt...

Ein Mißverständnis.

Berlin, 22. Dez. Laut „Post“ verüben heute Beamte der Viktorija-Verkehrsgesellschaft, die erfahren hatten, daß in einem Raume des Dames zwei leichte, zwei schwere Maschinenpistolen und mehrere Gewehre laagerten...

Eine Zuchthausrevolte.

Berlin, 22. Dez. Am Ruchthaus von Riechenhain bei Marburg kam es zu einer schweren Revolte. Etwa 20 Ruchthausler übernahmen die Aufsicht, bemächtigten sich eines Maschinenpistolenwesens und brachen aus...

Raubanfall auf ein Mitglied der englischen Militärmission.

Berlin, 22. Dez. (Wolff.) Das Mitglied der englischen Militärmission in Berlin, Leutnant Spearman, wurde am Sonntag abend am Bahnhof Zoologischer Garten, als er in einem unbesetzten Teile des Bahnbofes auf seinen Zug wartete, das Opfer eines Raubanfalles...

Die Städtische Schaubühne in Baden-Baden.

Die Städtische Schaubühne in Baden-Baden haben in diesem Winter Kammerdielabende im kleinen Bühnenaal des Kurhauses einrichtet...

Kaufhäuser des Sinalpels „Dichtersiehe“ der Berliner Komischen Oper.

Die Kaufhäuser des Sinalpels „Dichtersiehe“ der Berliner Komischen Oper, wieder eine Nachahmung des „Dreimäderlhauses“, nur daß diesmal der aussehendste Tonleiter Felix Mendelssohn Bartholdy nicht auch als Held der Handlung ist...

Landes-Theater. Vom Bureau wird uns gefachrieben: Das dreifache Lustspiel „Seine Hausdame“ von Carl Gottschalk...

Das dreifache Lustspiel „Seine Hausdame“ von Carl Gottschalk, das am ersten Weihnachtsfesttag im Konserthaus zum ersten Male in Karlsruhe gegeben wird...

Das dreifache Lustspiel „Seine Hausdame“ von Carl Gottschalk, das am ersten Weihnachtsfesttag im Konserthaus zum ersten Male in Karlsruhe gegeben wird...

Das dreifache Lustspiel „Seine Hausdame“ von Carl Gottschalk, das am ersten Weihnachtsfesttag im Konserthaus zum ersten Male in Karlsruhe gegeben wird...

Das dreifache Lustspiel „Seine Hausdame“ von Carl Gottschalk, das am ersten Weihnachtsfesttag im Konserthaus zum ersten Male in Karlsruhe gegeben wird...

Das dreifache Lustspiel „Seine Hausdame“ von Carl Gottschalk, das am ersten Weihnachtsfesttag im Konserthaus zum ersten Male in Karlsruhe gegeben wird...

Das dreifache Lustspiel „Seine Hausdame“ von Carl Gottschalk, das am ersten Weihnachtsfesttag im Konserthaus zum ersten Male in Karlsruhe gegeben wird...

Erhöhung der Teuerungszulagen in Sachsen. (Drahtmeldung unseres Dresdener Korrespondenten.) C. Dresden, 22. Dez. Sachsen plant eine Erhöhung der Teuerungszulagen für Beamte um fünfzig Prozent, da auch das Reich und Preußen gleiches beabsichtigen.

Aus den Parteien.

Reichsaussschuß der Deutschen Demokratischen Jugendvereine.

Am Anstschluß an den Parteitag der Deutschen Demokratischen Partei fanden in Leipzig Sitzungen des Reichsaussschusses der Deutschen Demokratischen Jugendvereine statt...

An der Ausbrache wurde der Hauptgeschäftsstelle Vertrauen und Dank für ihr bisheriges Wirken ausgedrückt. Die Arbeit in den einzelnen Städten und Provinzen muß individuell sein...

An der Ausbrache über die Jugendbewegung, in dem er über die Jugendbewegungen der verchiedenen Parteien sprach. Die demokratische Jugendbewegung ist kein Kind der Revolution...

Am weiteren Verlaufe der Beratungen wurde beschlossen, alle demokratischen Schülerorganisationen aufzulösen, falls die Deutsch-Nationalen und Sozialdemokraten dasselbe tun...

Der Reichsaussschuß Deutsch-demokratischer Jugendvereine hat im Anstschluß an den Parteitag die Berichte der Aussschussmitglieder entgegengenommen...

Der Reichsaussschuß Deutsch-demokratischer Jugendvereine hat im Anstschluß an den Parteitag die Berichte der Aussschussmitglieder entgegengenommen...

Der Reichsaussschuß Deutsch-demokratischer Jugendvereine hat im Anstschluß an den Parteitag die Berichte der Aussschussmitglieder entgegengenommen...

Der Reichsaussschuß Deutsch-demokratischer Jugendvereine hat im Anstschluß an den Parteitag die Berichte der Aussschussmitglieder entgegengenommen...

Der Reichsaussschuß Deutsch-demokratischer Jugendvereine hat im Anstschluß an den Parteitag die Berichte der Aussschussmitglieder entgegengenommen...

Der Reichsaussschuß Deutsch-demokratischer Jugendvereine hat im Anstschluß an den Parteitag die Berichte der Aussschussmitglieder entgegengenommen...

Der Reichsaussschuß Deutsch-demokratischer Jugendvereine hat im Anstschluß an den Parteitag die Berichte der Aussschussmitglieder entgegengenommen...

Der Reichsaussschuß Deutsch-demokratischer Jugendvereine hat im Anstschluß an den Parteitag die Berichte der Aussschussmitglieder entgegengenommen...

Der Reichsaussschuß Deutsch-demokratischer Jugendvereine hat im Anstschluß an den Parteitag die Berichte der Aussschussmitglieder entgegengenommen...

Der Reichsaussschuß Deutsch-demokratischer Jugendvereine hat im Anstschluß an den Parteitag die Berichte der Aussschussmitglieder entgegengenommen...

Der Reichsaussschuß Deutsch-demokratischer Jugendvereine hat im Anstschluß an den Parteitag die Berichte der Aussschussmitglieder entgegengenommen...

Der Reichsaussschuß Deutsch-demokratischer Jugendvereine hat im Anstschluß an den Parteitag die Berichte der Aussschussmitglieder entgegengenommen...

Der Reichsaussschuß Deutsch-demokratischer Jugendvereine hat im Anstschluß an den Parteitag die Berichte der Aussschussmitglieder entgegengenommen...

Der Reichsaussschuß Deutsch-demokratischer Jugendvereine hat im Anstschluß an den Parteitag die Berichte der Aussschussmitglieder entgegengenommen...

Der Reichsaussschuß Deutsch-demokratischer Jugendvereine hat im Anstschluß an den Parteitag die Berichte der Aussschussmitglieder entgegengenommen...

Der Reichsaussschuß Deutsch-demokratischer Jugendvereine hat im Anstschluß an den Parteitag die Berichte der Aussschussmitglieder entgegengenommen...











## Großer Verkauf ULSTER

für Herren und Damen

**Gute Paßform. Solide Stoffe. Starkes Futter.**

Besonders vorteilhaft:

Ulster, II reihig, hell, reine Wolle	Mk. 200.—
Ulster, I, braun, starker Stoff	Mk. 225.—
Ulster, I und II reihig, braun und blaugrau	Mk. 275.—
Ulster, II reihig, hell, Flausch, reine Wolle	Mk. 350.—
Ulster, blau-grün-schwarz-braun, reine Wolle, unverwundlich	Mk. 400.—

Besichtigen Sie mein Lager, Sie finden etwas passendes!

**L BROTZ, Marienstr. 18, pt.**  
Kein Laden. Telephon 3950.



Lauten, Gitarren  
Mandolinen  
Ziehharmonikas  
Mundharmonikas



hervorragende Auswahl, künstlerische Arbeiten

Lautenbänder,  
Zierbänder,  
Wimpel,  
Etuils u. Taschen.

**Fritz Müller** Musikalienhandlung,  
Musik-Instrumenten,  
Kaiserstraße, Ecke Waldstraße, 1. u. 2. Stock.

## Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft Karlsruhe

Telegramme: Rhoderal. Formel: 153.

**Schiffahrt Expedition Lagerung**

**Rhein- und Bahntransporte**

von und nach allen in- und ausländischen Plätzen.

## Musikalien

bilden stets ein vornehmes und willkommenes

### Weihnachts-Geschenk.

**Kurt Neufeldt**

vorm. Hofmusikalienhandlung HUGO KUNTZ  
Waldstr. 39 Fernruf 2577

empfiehlt

**Klassische Werke** zu 2 und 4 Händen.

**Klavierauszüge** mit und ohne Singstimme.

**Kammermusik** mit und ohne Klavier.

**Gesangsalbum** für alle Stimmlagen.

**Sammelwerke:**  
Sang und Klang 8 Bände,  
Ezelsior 2 Bände Musikal.  
Edelsteine 7 Bände, Klassiker  
der Tonkunst, Goldene Geige  
Wundergeige, Zaubergeige  
usw.

## Für die Feiertage

empfehle:

1918er **Weißweine**  
badische und rheinhessische

1918er **Rotweine**  
deutsche und französische

**Spirituosen**  
Cognac, Rum, Arrak u. Punsche

**C.L. Sickinger**  
Marienstraße 35 Telephon 5144.

Über 10000 praktische  
und Liebhaber-  
**Weihnachtsgeschenke**

sind bei wiedereröffnender Verkaufsmöglichkeit  
sofort lieferbar. Man verlange Preisliste u.  
Verzeichnis gegen Einzahlung von 100 Mk. auf  
unser Postkreditkonto 10813. Fernruf über 10000 Mk.  
an unsere Bankkonten: Girokonto: Reichsbank,  
Direktion der Diskontogesellschaft, Billale  
Dannover, erheben.

**C. Bernert & Co.,** Bernerhof-Str. 86/4, Dannover, der. Tel. Nr. Bernertco.

## Buppen

Buppenverfertiger.  
Adolf. Bernert  
in großer Auswahl.

**Frida Schmidt**  
Berrenstraße 19,  
im Hause der Uhr.  
Ecke Kaiserstraße

**Hausierer**  
kauft den Bedarf im  
En gros-Geschäft

**S. Rosenthal**  
Waldstraße 40c oder  
Kronenstr. 47.

## Moderne Bilder-Rahmungen

werden schnellstens ausgeführt in der  
**Kunsthandlung Schwarz**  
Inhaber: **Karl Dietzmann**  
Karlsruhe — Kaiserstraße 225  
Rahmenfabrik mit elektrischem Betrieb

Gut Heil!



## Zusammentreffen

1. Erster Weihnachts-Feiertag: Stammtisch Moninger.  
2. Neujahrstag: Krowodil.  
Vormittags 11 1/2 Uhr.  
**Karlsruher Männerturnverein.**

**F.-V. Beierthelm e. V.**



Donnerstag, 25. Dez. 1919  
abends 6 Uhr, im Lokal

## Weihnachtsfeier

Die Mitglieder nebst Familienangehörigen sind freundlich eingeladen. Besondere Einladung erfolgt nicht.

Freitag, 26. Dez. 1919

## Verbandsspiel

gegen **V. f. B.**  
Beginn 1 u. 1. 3 Uhr auf dem V. f. B.-Platz.  
Abends 6 Uhr im Lokal

## Tanzunterhaltung.

Auskunft umsonst bei **Hammerhergasse 2.**  
Drahtausf. nerv. Drehschmied. Glänzende Auerfenn. **Germes-Verband, Stuttgart B 46, Bachstraße 2.**

## Städtische Festhalle.

Donnerstag, den 25. u. Freitag, den 26. Dez. 1919  
(I. u. II. Weihnachtsfeiertag), jeweils nachm. 7 1/2 Uhr

## Fest-Konzerte

Ausführende:  
Kapelle des Reichwehr-Schützenregiments Nr. 113  
(Leiter: Herr Obermusikmeister Bernhagen) ferner:  
I. Feiertag: Frau Opernsängerin Maria von Ernst,  
Herr Kammsänger Jan van Gorkom.  
II. Feiertag: Fräulein Elisabeth Friedrich, Opernsängerin,  
Herr Direktor Otto Hans Norden (weitere Vorträge),  
Fräulein Olga Leger-Mertens u. Fräulein C. H. Hermann (Tan.).

Eintrittspreise (einschließlich Lustbarkeitssteuer) jeweils:  
Saal und untere Galerie I. Abt., sowie Balkon I. Reihe 3.30 Mk.  
Saal und untere Galerie II. Abt., Balkon 2. und 3. Reihe 2.20 Mk.  
Saal und untere Galerie III. Abt., obere Galerie (nicht vorbehaltener Platz) . . . . . 1.10 Mk.  
Am 1. Feiertag alle Plätze numeriert, am zweiten Tag nur  
Balkon 1.—3. Reihe, Wirtshausbetrieb nur am 2. Feiertag.

Kartenverkauf: Montag, den 22. bis Mittwoch, den 24. d. Mts.,  
nachmittags 4 Uhr, in den Musikalienhandlungen Fr. Doert,  
Kaiserstraße 139 (Ostseite der Festhalle) und Fritz Müller, Ecke  
Kaiser- und Waldstraße (Westseite), an den Festtagen nachmittags  
von 2 1/2 Uhr in der Festhalle (Ost- und Westseite).  
— Saal- und Galerieöffnung 2 1/2 Uhr. —  
Zugang zur oberen Galerie über die äußeren Treppen. — Belegen  
von Plätzen verboten.

## Beeilen Sie sich

zum Besuche von **Max Eigl's**

# Anatomie Der Mensch

Karlsruhe, Friedrichshofsaal

Nur noch bis einschl. Sonntag, d. 28. d. Mts.

Tägl. geöffnet von früh 9 bis abends 7 Uhr.

Zu Weihnachten empfehlen wir:

**Kamelhaarschuhe u. Schnallenstiefel**  
Hausschuhe alle Größen.  
**Mech. Schuhfabk., Karlsruhe.**  
Kleinverkauf: Zähringerstraße 50.

## Grammophon-Platten



**Künstler-Aufnahmen**



## Weihnachts-Musik

100000

## Neueste Tänze

in großer Auswahl.

Offizielle Verkaufsstelle  
**Deutsche Grammophon-A.G.**  
Kaiserstraße 176  
Eckhaus Hirschstraße.

## Künstlerhaus Restaurant Karlstr. 44

**Heute**  
7—10 Uhr

## Konzert

**Erfindungen**  
Patent-Bureau  
Gebrauchsmuster  
Warenzeichen  
Telephon 1547  
**H. Müller**  
Pforzheim

Für die Feiertage  
empfehle  
verschiedene Sorten  
**Seeische**  
**Lachsforellen**  
Alle Sorten  
**ff. Marinaden**  
und  
**Räucherfische**




**Kaninchen**  
ganz und zerlegt



**junge Hähnen**  
**Suppenhühner**  
**Enten, Gänse**

**M. G. Enz**  
Karlstraße 12.

## Badisches Landestheater.

Dienstag, den 23. Dezember 1919.

## Eine Nacht in Venedig.

Komische Oper in 3 Akten von Johann Strauß.  
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

## Bachverein:

Dienstag, 8 Uhr,  
**Damen-Probe.**

Gut Heil!



Sonntag, den 28. Dez. 1919  
Beginn 5 Uhr,  
in den Sälen der Gesellschaft Eintracht

## Weihnachtsfeier

mit anschließendem Tanz

Wir laden unsere Mitglieder nebst deren Familienangehörigen dazu ergebenst ein.  
Mitglieder der Jugendabteilungen haben zu den Aufführungen in Begleitung Erwachsener Zutritt.  
Das Einführungsrecht ist aufgehoben.  
Beim Eintritt sind die Mitglied- bzw. Aulima-Karten vorzuzeigen.

**Karlsruher Männerturnverein.**

## Karlsruher Schwimmverein, E. V.

I. Weihnachtsfeiertag, den 25. Dezember,  
abends 7 Uhr  
im „Landsknecht“ (Ulkerzimmer)

## Familienabend

Wir bitten unsere Mitglieder um zahlreichen Besuch.

Voranzeige:  
Neujahrstag, den 1. Januar, 4 Uhr nachm.

## Weihnachtsfeier

„Festhalle“ Durlach.

## Friedrichshof

am 25. u. 26. Dezember  
Beginn 7 1/2 Uhr,  
**Zwei große**  
**Fest-Konzerte**

Kapelle des badischen R.-W.-Regis  
Dirigent: Obermusikm. Bernhagen.

## Künstlerkneipe Daxlanden.

Am Freitag, d. 26. Dez.,  
von 4 Uhr nachmittags  
an  
**öffentliche**  
**Tanzmusik**

wozu höflichst einladet  
**Aug. Schwall,**  
„zur Krone.“  
Gleichzeitig empfehle meine guten  
Weine und gute Küche.

## Sanften langanhaltenden Schnitt

garantiert meine Spezial-Marko  
Hummel-Rasiermesser  
in allen Breiten vorrätig. Alte  
Rasiermesser werden bei  
mir sorgfältig fachge-  
mäß geschliffen mit  
Garantie für guten  
Schnitt. Versand nach auswärts.

Telephon 1547. **Karl Hummel** Werd-  
str. 13

**Etübereinrichtung — Bücherführung**  
**Bilanzaufstellung — Bilanzprüfung**  
übernimmt bei strengster Verschwiegenheit  
**Badische Treuhandgesellschaft m. b. H.**  
Anruf 1526 Karlsruhe Erbprinzenstr. 31.